

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **21 (1934)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bequemlichkeiten die sparen!

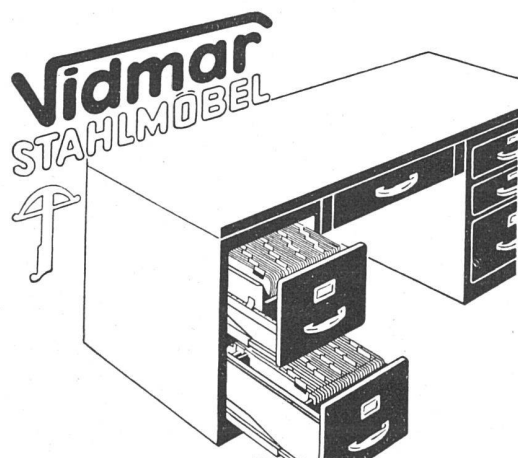
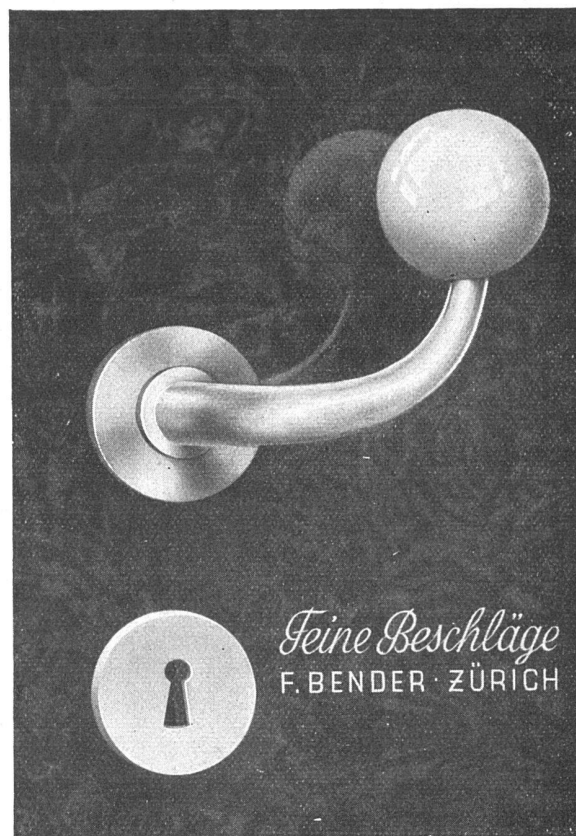
Gummiböden in allen Räumen sind hygienisch, isolierend, sauber, schalldämpfend und leicht zu reinigen. Qualitäten, Farbauswahl und Verlegungsarten haben zugenommen, — die Preise sind gefallen und für jedermann erschwinglich.

Porapolsterung ist gleichmässig weich, luftdurchlässig, ungezieferfrei, solid und sehr modern.

Spannteppiche aus jedem Stoff mit Gummiunterlage in Schlafzimmern sind das Neueste = 4 mm Fr. 20.— verlegt.

Konsultieren Sie uns unverbindlich.

Naef & Specker Gummi A.G.
Zürich Nüscherstr. 30 Tel. 53.685



„Es gfreuts Arbeite“

Links und rechts von Ihrem Sitzplatz ist, was Sie immerzu brauchen, wohlgeordnet, griffbereit.

Schön in der Linienführung, diskret in der Farbe — eine Zierde für Ihr Büro.

A & R. Wiedemar Bern
STAHLMOBEL GEGRÜNDET 1868 TRESORBAU

TERRASIT RAUHPUTZ

Wasserabweisend

Dauerhaft

Billig

*

HANS ZIMMERLI
ZÜRICH

MINERAL-MAHLWERKE

Eglistr. 16/Zimmerlistr., Telefon 37.059

Hans Graber, dem wir schon Briefsammlungen von Manet, Cézanne, Gauguin und van Gogh verdanken (im gleichen Verlag), übersetzt hier Briefe von *Camille Pissarro, Alfred Sisley, Claude Monet, Auguste Renoir*. Auch diese Briefe sind grossenteils ohne sachlich schweren Gehalt, dafür umso unbefangene Dokumente der bürgerlichen Existenz ihrer Verfasser; auch sie zeigen wieder das bescheidene und dabei wahrhaft heroische Leben dieser Maler, die allen Anfeindungen zum Trotz, die neuerdings vom deutschen Nationalismus gegen sie erhoben werden, eben doch die grossen Maler des letzten Jahrhunderts sind und bleiben.

Geldsorgen, Bilderpreise, Verkehr mit Kunsthändlern, Ausstellungsangelegenheiten, Beurteilung der eigenen Bilder und der Bilder von Rivalen oder Freunden sind das Hauptthema. Doch stehen auch zwei kapitale Briefe da, ein Bericht des einundvierzigjährigen, aber jugendlich schüchternen Renoir über seinen Besuch bei Richard Wagner in Neapel 1882, bei dem die Porträtskizze entstand, die den Umschlag des Buches schmückt, und dann eine prinzipielle Auseinandersetzung über die Bedeutung des Handwerklichen in der Kunst, geschrieben 1910 an Henry Mottez anlässlich einer französischen Uebersetzung des «Traktats über die Malerei» von Cennino Cennini. Wir werden auf diesen Brief zurückkommen.

Jeder Briefgruppe ist eine kurze wohldokumentierte Biographie des jeweiligen Verfassers vorangestellt, wodurch das Zufällige des einzelnen Briefes in den grossen Zusammenhang gestellt wird.

p. m.

Morgenthaler, Moilliet, Epper

Studien zur modernen Aquarellmalerei in der Schweiz, von *Peter Mieg*. Heft 3 der «Schweizerischen Beiträge zur Kunstgeschichte». 62 Seiten, 10 Abbildungen auf 8 Tafeln. Verlag Schönenberger & Gall A.-G., Winterthur. Geh. Fr. 7.—.

Eine sehr sympathische Art von Kunstmonographie, die, liebevoll in das einzelne Kunstwerk eindringend, dessen Wirkungsfaktoren klarlegt. In der Einleitung gibt der Verfasser einen knappen Ueberblick zur Geschichte des Aquarells in den verschiedenen europäischen Ländern, um dadurch die schweizerischen Arbeiten in einen grösseren Raum einordnen zu können, ohne dass später bei der Beschreibung ausgewählter (und abgebildeter) Aquarelle auf diese Einordnung und auf Vergleiche weiter eingegangen würde. Es liegt darin eine Bescheidenheit, ein Ernstnehmen des einzelnen Kunstwerks, das besonders sympathisch berührt in einer Zeit, die die Kunst vorzugsweise als Demonstrationsmaterial für ausserkünstlerische, soziologische und psychologische Probleme zu verwenden liebt. Der Verfasser Peter Mieg schreibt über Kunst in der Wochenzeitung «Weltwoche».

p. m.

Fahrt nach Portugal

von *Bud. Pestalozzi*. Quart, 66 Seiten Text, 112 Tafeln. Verlag Fretz & Wasmuth A. G., Zürich 1934. Geb. Fr. 7.50, brosch. 6.50.

Diese Bilder, aufgenommen auf einer fünfwöchigen Ferienreise im Auto von Zürich nach Lissabon und zu-

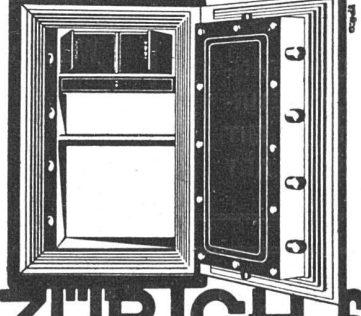


Neuzeitliche heraldische
Fahnen und Flaggen
HAUSDEKORATIONEN

Ausführung nach Spezialentwürfen

Hutmacher, Schalch A. G.
FAHNENFABRIK · BERN
Lorraine 1 · Telefon 22.441

BAUER-AG



ZÜRICH 6

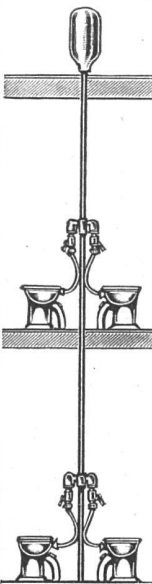
Bau von
Kassenschränken
Bücherschränken
Panzer Türen
Tresoranlagen

Der patentierte

**Klosett-
spülkasten**

RUHE

füllt sich ohne Geräusch
in der Leitung. Kann unsichtbar
eingebaut werden. Einzelne Spülkasten
und in Gruppen lieferbar



Rud. Hebeisen
Wohlen, Telefon 19

Wer nicht inseriert, bleibt vergessen!

XXXIII